



DRITTER GESETZGEBUNGS-AUSSCHUSS
TERZA COMMISSIONE LEGISLATIVA

Bozen | Bolzano, 22.11.2021

BERICHT ZU DEN LANDESGESETZENTWÜRFEN

Nr. 100/21

**Landesstabilitätsgesetz
für das Jahr 2022**

und

Nr. 101/21

**Haushaltsvoranschlag der
Autonomen Provinz Bozen 2022-2024**

eingebraucht von der Landesregierung auf Vor-
schlag von Landeshauptmann Arno Kompatscher.

Die Arbeiten im Ausschuss

Die beiden Landesgesetzentwürfe Nr. 100/21 und Nr. 101/21 wurden vom III. Gesetzgebungs-
ausschuss in der Sitzung vom 15. November 2021 im
Sinne von Artikel 101 der Geschäftsordnung des
Südtiroler Landtages gemeinsam behandelt.

An der Ausschusssitzung nahmen auch LH Arno
Kompatscher, LRⁱⁿ Waltraud Deeg, LR Arnold
Schuler, LR Philipp Achammer, der Präsident des
Rates der Gemeinden, Andreas Schatzer, der
Generaldirektor des Landes, Alexander Steiner,
der Direktor der Abteilung Finanzen, Giulio Lazzara,
die Direktorin der Abteilung Gesundheit, Laura
Schrott, der Direktor des Resorts Familie, Senio-
ren, Soziales und Wohnbau, Luca Critelli, der
Direktor des Amtes für Gesetzgebung, Gabriele
Vitella, und der Direktor des Amtes für Haushalt
und Programmierung, Enrico Gastaldelli, teil.

Der Ausschuss verzichtete auf die Verlesung der

RELAZIONE SUI DISEGNI DI LEGGE PROVINCIALE

n. 100/21

**Legge di stabilità provinciale
per l'anno 2022**

e

n. 101/21

**Bilancio di previsione della
Provincia autonoma di Bolzano 2022-2024**

presentati dalla Giunta provinciale su proposta del
presidente della Provincia Arno Kompatscher.

I lavori in commissione

I disegni di legge provinciale n. 100/21 e n. 101/20
sono stati esaminati congiuntamente dalla III com-
missione legislativa nella seduta del 15 novembre
2021 ai sensi dell'articolo 101 del regolamento
interno del Consiglio della Provincia autonoma di
Bolzano.

Alla seduta hanno anche preso parte il presidente
della Provincia, Arno Kompatscher, l'ass. Waltraud
Deeg, l'ass. Arnold Schuler, l'ass. Philipp Acham-
mer, il presidente del Consiglio dei Comuni, An-
dreas Schatzer, il direttore generale della Provin-
cia, Alexander Steiner, il direttore della ripartizio-
ne finanze, Giulio Lazzara, la direttrice della ripartizio-
ne salute, Laura Schrott, il direttore del dipartimen-
to famiglia, anziani, sociale ed edilizia abitativa,
Luca Critelli, il direttore dell'ufficio legislativo della
Provincia, Gabriele Vitella, e il direttore dell'ufficio
bilancio e programmazione, Enrico Gastaldelli.

La commissione ha rinunciato alla lettura delle re-

Begleitberichte zu den beiden Landesgesetzentwürfen.

Der Vorsitzende Renzler verlas das bedingt positive Gutachten, das der Rat der Gemeinden zum LGE Nr. 100/21 abgegeben hatte sowie das positive Gutachten des Rates der Gemeinden zum LGE Nr. 101/21.

Im Rahmen der Erläuterung der beiden Gesetzentwürfe erklärte Landeshauptmann Kompatscher einleitend, dass man bereits seit einigen Jahren eine Situation habe, bei der es zwar steigende Einnahmen gebe, jedoch auch die Ausgaben in einigen Bereichen sehr stark angestiegen seien. Auch die Pandemie habe zu einem Anstieg von Sonderausgaben geführt. Für einen Teil dieser Sonderkosten, zum Beispiel im Gesundheitsbereich, komme auch der Staat auf. Um weitere Sonderausgaben zu finanzieren, habe man im Haushalt von 2021 auch Sondereinnahmen eingeschrieben, zu denen es nun eine Einigung mit dem Staat gebe. Der Staat erkenne nun den Anspruch des Landes auf die Abgaben auf Spiele an. In Summe mit den rückständigen Zahlungen des Staates, die auf Abkommen mit der Regierung Monti basieren, bedeute das, dass im Haushalt für das Jahr 2022, zusätzliche 237 Millionen Euro eingeschrieben werden können. In den kommenden Jahren könnten dann auch weiters, jeweils 137 Millionen Euro zusätzlich eingeschrieben werden. Anhand einer kurzen Präsentation ging Landeshauptmann Kompatscher anschließend kurz auf die wichtigsten Zahlen zum Landeshaushalt 2022 ein.

Abg. Unterholzner führte aus, dass der Landeshaushalt seiner Meinung nach ein Sanierungsfall sei. Er merkte an, dass man versuchen müsste, die Prozesse innerhalb der Verwaltung zu optimieren, um somit auch nicht zu Einsparungen von Personal gezwungen zu werden. Die Erhöhung jeglicher Steuern inmitten der Krise, bei der sehr viele Firmen stark gebeutelt wurden, sei nicht sinnvoll. Er bat um einige Präzisierungen, der vom Landeshauptmann zum Haushaltsvoranschlag vorgelegten Zahlen.

Zur Situation des Haushalts erklärte Abg. Staffler, dass die Investitionsquote in den letzten Jahren immer gleichgeblieben sei. Somit habe sich der Haushalt ganz normal weiterentwickelt und werde sich wohl auch in den kommenden Jahren stabil halten können. Er stellte dann einige Fragen zu den Einnahmen. Zu den Akzisen, die das Mineralöl

lazioni accompagnatorie ai due disegni di legge provinciali.

Il presidente della commissione Renzler ha dato lettura del parere positivo condizionato del Consiglio dei Comuni sul disegno di legge n. 100/21 e del parere positivo del Consiglio dei Comuni sul disegno di legge n. 101/21.

Il presidente della Provincia Kompatscher ha iniziato l'illustrazione dei due disegni di legge spiegando che già da alcuni anni si è configurata una situazione per cui le entrate sono in aumento, ma nel contempo anche le spese per alcuni settori hanno subito un'impennata. E anche la pandemia ha comportato un aumento delle spese straordinarie. Per una parte di queste, per esempio nella sanità, viene comunque in aiuto lo Stato. Per finanziare ulteriori spese straordinarie, nel bilancio di previsione per il 2021 erano state anche inserite entrate straordinarie, sulle quali nel frattempo è stato raggiunto un accordo con lo Stato. Lo Stato riconosce il diritto della Provincia a condividere le entrate provenienti dalle tasse sul gioco. Aggiungendo i debiti pregressi dello Stato, risalenti a un accordo con il Governo Monti, si arriva a 237 milioni di euro in più nel bilancio 2022. Negli anni futuri potrebbero così aggiungersi 137 milioni di euro all'anno. Con l'ausilio di un power point il presidente della Provincia Kompatscher ha quindi illustrato i numeri salienti del bilancio provinciale 2022.

Il cons. Unterholzner ha commentato che a suo avviso il bilancio provinciale andrebbe rivisto. Bisognerebbe cercare di ottimizzare i processi all'interno dell'amministrazione, in modo da non dover risparmiare sul personale. L'aumento delle tasse nel bel mezzo di una crisi che sta mettendo a dura prova moltissime aziende non è una mossa opportuna. Il consigliere ha poi chiesto alcune precisazioni sui numeri presentati dal presidente della Provincia nell'ambito del bilancio di previsione.

Con riferimento alla situazione generale del bilancio, il cons. Staffler ha commentato che negli ultimi anni la quota degli investimenti è rimasta invariata. Il bilancio ha avuto un andamento del tutto normale e verosimilmente resterà stabile anche nei prossimi anni. Il consigliere ha poi posto alcune domande sulle entrate. Per quanto riguarda le accise

betreffen, bat er um Aufklärung, warum der Betrag, der dem Land hierfür zustehe, noch nicht eingeschrieben worden sei. Betreffend der Kollektivvertragsverhandlungen im Bereich der Sanität bat er um Auskunft, wie der Stand der Verhandlungen hier aussehe.

Abg. Köllensperger stellte eine Frage, mit welcher er um Klärung bezüglich der staatlichen Regelungen zum PNRR bat. Weiters merkte er an, dass die Steuereinnahmen in den letzten Jahren stets gestiegen seien. Dazu stelle sich die Frage wie man gedenke in Zukunft weiterzumachen, sollten die Steuereinnahmen einmal nicht mehr weiter ansteigen. Es gebe also sicher die Notwendigkeit bei gewissen Leistungen zu rationalisieren. Man müsse versuchen in gewissen Bereichen Einsparungen vorzunehmen. Er fragte, ob die Landesregierung dazu eine Strategie habe und ob es einen längerfristigen Plan gebe, wie man hier vorgehen wolle.

Betreffend zur vorgesehenen Erhöhung der IRAP schlug Abg. Tauber einen Kompromiss vor. Man könnte die Erhöhung für das Jahr 2021 noch nicht vornehmen und auch für die folgenden Jahre die Erhöhung etwas geringer gestalten als bisher vorgeschlagen. Der Betrag der Erhöhung könnte eventuell zu einem späteren Zeitpunkt noch angepasst werden.

Abg. Nicolini führte aus, dass man bei einer oberflächlichen Betrachtung, den Ansatz der Landesregierung auch teilen könnte. Allerdings sei es in einer Situation nach der Krise, nicht der richtige Ansatz die Steuern zu erhöhen. Eine Erhöhung jeglicher Steuern sei inakzeptabel. Die Vermeidung einer Steuererhöhung sei vor allem wichtig, um ein wirtschaftliches Wachstum zu ermöglichen. Die Erhöhung der IRAP sei deshalb ein schlechtes Zeichen. Man müsse versuchen, an anderer Stelle Einsparungen vorzunehmen, zum Beispiel in den Bereichen der Sanität oder Mobilität.

Abg. Lanz fügte an, dass jedes Mitglied dieses Gesetzgebungsausschusses die Möglichkeit hätte, Änderungsanträge zu den Gesetzentwürfen vorzulegen. Es sei politisch immer einfach, gegen eine Steuererhöhung zu stimmen. Man müsse aber auch bedenken, dass dieses Geld, das aus der Steuererhöhung gewonnen werde, sollte man die Steuer nicht erhöhen, in anderen Bereichen fehlen würde. Zudem sei die IRAP eine Steuer, die auf die Wertschöpfung der Unternehmen berechnet würde. Hätten Betriebe also keinen oder nur einen ge-

petrolifere ha chiesto per quale motivo la somma spettante alla Provincia non sia ancora stata iscritta a bilancio. Ha poi anche chiesto aggiornamenti in merito alla contrattazione collettiva nella sanità.

Il cons. Köllensperger ha chiesto un chiarimento riguardo ai regolamenti statali nell'ambito del PNRR. Ha poi evidenziato che negli ultimi anni il gettito fiscale è sempre aumentato. Al riguardo ha chiesto come si intenda procedere in futuro qualora le entrate tributarie non dovessero più aumentare. È certamente necessaria una razionalizzazione di determinate prestazioni e bisogna cercare di introdurre tagli in alcuni settori. Il consigliere ha quindi chiesto se la Giunta provinciale ha una strategia al riguardo, e se esiste un piano a più lungo termine sui provvedimenti da prendere.

In merito al previsto aumento dell'IRAP il cons. Tauber ha suggerito un compromesso, per cui l'aumento potrebbe non partire dal 2021 e per i prossimi anni potrebbe essere minore rispetto a quanto proposto. La misura dell'aumento potrebbe essere eventualmente adeguata in un secondo momento.

Il cons. Nicolini ha osservato che a uno sguardo superficiale l'approccio della Giunta provinciale può apparire anche condivisibile. Tuttavia, in una situazione di post crisi, un aumento delle tasse non è proprio il modo giusto di procedere. L'aumento di qualsiasi tassa è inaccettabile, ed evitare questo tipo di aumenti è soprattutto importante per favorire una crescita economica. Per questo motivo aumentare l'IRAP darebbe un pessimo segnale. Bisogna cercare di risparmiare in altri settori, per esempio nella sanità o nella mobilità.

Il cons. Lanz ha aggiunto che tutti i componenti di questa commissione legislativa possono presentare emendamenti ai disegni di legge. Politicamente è sempre molto semplice votare contro l'aumento di una tassa. Bisogna tuttavia anche considerare che, se si dovesse decidere di non introdurlo, il gettito derivante da questo aumento tributario verrebbe a mancare in altri settori. Inoltre, l'IRAP è un'imposta calcolata sul valore aggiunto delle imprese. Le aziende che non hanno registrato alcun guadagno, o solo in misura minima, non sono

ringen Gewinn erzielt, würde auch keine substanzielle Steuer anfallen. Abschließend fügte er an, dass dieser Haushaltsvorschlag eine stabile Basis garantiere, allerdings auch noch genügend Handlungsspielraum für eventuelle Anpassungen lassen würde.

Im Rahmen seiner Replik erklärte LH Kompatscher, dass grundsätzlich der Mehrjahreshaushalt einen niedrigeren Ansatz hätte. Dies habe einen systemischen Grund. Man dürfe in den Haushalt immer nur Beträge einschreiben, die als sicher gelten oder als sicher angenommen werden können. Es bliebe aber die Tatsache, dass jedes Jahr in gewissen Bereichen, mehr Geld ausgegeben werden müsse. Zur Frage des Abg. Staffler bezüglich der Einnahmen aus den Steuern auf das Mineralöl erklärte der Landeshauptmann, dass die Verhandlungen mit Rom zu diesem Thema noch nicht abgeschlossen seien. Man habe aber hier eine deutlich bessere Verhandlungsposition als bei den Verhandlungen der Anteile der Steuern auf das Glücksspiel. Zu den Kollektivvertragsverhandlungen erklärte der Landeshauptmann, dass diese in Zukunft fortgesetzt werden. Zum PNRR führte LH Kompatscher aus, dass es hier in der Tat vom Staat aus einen zentralistischen Ansatz gebe, welcher zu Problemen vor allem für die Regionen und autonomen Provinzen führen werde. Man stünde hierzu im Austausch mit der Regierung, es habe bisher aber noch kein Entgegenkommen gegeben. Es sei deshalb auch schwer zu sagen, inwieweit das Land von den Geldern des PNRR profitieren werden könne. Zum Vorschlag eines spending review fügte LH Kompatscher an, dass es Einsparungen im Bereich des Personals bereits gebe, da Stellen nach Pensionierungen von MitarbeiterInnen nicht nachbesetzt würden. Es sei außerdem einfach, nur Einsparungen einzufordern, ohne zu erklären, wo diese vorgenommen werden sollen. Zum Vorschlag von Abg. Tauber erklärte der Landeshauptmann, dass auch trotz IRAP-Erhöpfung, bereits gewisse Leistungen gekürzt werden müssten. Sollte man die IRAP nicht erhöhen, würden weitere 66 Millionen fehlen. Weiters wies er darauf hin, dass auch wenn der Staat Steuern senken würde, diese Gelder dann im Landeshaushalt fehlen würden.

Nach Abschluss der gemeinsamen Generaldebatte genehmigte der Ausschuss in zwei getrennten Abstimmungen den Übergang zur Artikeldebatte des Landesgesetzentwurfs Nr. 100/21 mit 4 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen und den Übergang

quindi tenute a pagarla. Il consigliere ha infine aggiunto che questo bilancio di previsione garantisce una base stabile, ma che lascia anche sufficiente spazio di manovra per eventuali aggiustamenti.

Intervenendo per la replica, il presidente Kompatscher ha spiegato che in linea di principio il bilancio pluriennale ha una dotazione inferiore. Questo per ragioni sistemiche. A bilancio si possono iscrivere solo somme considerate sicure o che si presumono tali. Sta però di fatto che in determinati settori ogni anno si deve spendere di più. Rispondendo alla domanda del cons. Staffler sulle entrate fiscali legate al petrolio, il presidente della Provincia ha spiegato che le relative trattative con Roma non si sono ancora concluse. E in questo caso la posizione negoziale della Provincia è più forte rispetto a quella che aveva nelle trattative per le quote delle tasse sul gioco d'azzardo. Per quanto riguarda la contrattazione collettiva ha poi spiegato che è prevista una ripresa delle trattative. In merito al PNRR ha ammesso che in questo caso lo Stato sta adottando un approccio centralista che causerà soprattutto problemi alle regioni e alle province autonome. È in atto un colloquio con il Governo che però sinora non ha dato alcun segnale di disponibilità. È quindi difficile dire fino a che punto la Provincia potrà approfittare dei fondi del PNRR. Sulla proposta di effettuare una revisione della spesa (spending review) il presidente della Provincia Kompatscher ha commentato che sono già stati fatti dei tagli al personale, in quanto collaboratrici e collaboratori andati in pensione non sono stati sostituiti. Inoltre ritiene sia facile limitarsi a chiedere tagli senza spiegare dove effettuarli. Con riferimento alla proposta del cons. Tauber, il presidente ha spiegato che nonostante l'aumento dell'IRAP alcune prestazioni dovranno essere ridotte. Se l'aumento non dovesse passare, mancherebbero 66 milioni di euro. Il presidente ha poi evidenziato che se lo Stato dovesse decidere una riduzione delle tasse, questi soldi verrebbero a mancare nel bilancio provinciale.

Conclusa la discussione generale congiunta, la commissione ha approvato, in due votazioni separate, il passaggio alla discussione articolata del disegno di legge provinciale n. 100/21 con 4 voti favorevoli e 4 astensioni e il passaggio alla discus-

zur Artikeldebatte des Landesgesetzentwurfs Nr. 101/21 ebenfalls mit 4 Jastimmen und 4 Enthaltungen.

Landesgesetzentwurf Nr. 100/21

Die einzelnen Artikel, die beiliegenden Tabellen und die entsprechenden Änderungsanträge wurden mit den nachfolgenden Abstimmungsergebnissen genehmigt.

Artikel 1: Abg. Tauber zog die zwei von ihm eingebrachten und auch von Abg. Vettori unterzeichneten Änderungsanträge, zwecks Streichung von Absatz 4 und Ersetzung von Absatz 5, im Bereich der IRAP zurück. Der Änderungsantrag der Abg.en Köllensperger und Nicolini, auch dieser betreffend Absatz 5 und damit die vorgesehene Erhöhung der IRAP, wurde von den Einbringern vorgestellt. In einer kurzen Diskussion zum Änderungsantrag ergriffen auch die Abg.en Lanz und Unterholzner. Auf die Frage von Abg. Nicolini antwortete Direktor Lazzara. Anschließend sprachen auch LRⁱⁿ Deeg sowie die Abg.en Unterholzner, Köllensperger, Lanz, Renzler und Staffler sowie erneut Abg. Lanz und Abg. Staffler. Der Änderungsantrag der Abg. Köllensperger und Nicolini wurde mit 3 Jastimmen und 5 Gegenstimmen abgelehnt. Anschließend wurde der Artikel mit 5 Jastimmen und 3 Gegenstimmen genehmigt.

Artikel 2 wurde, ohne Wortmeldungen, mit 4 Jastimmen, 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen genehmigt.

Die **Artikel 3 und 4** wurden, ohne Wortmeldungen, mit 4 Jastimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.

Artikel 5: Der Änderungsantrag von LH Kompatscher, der einen neuen Absatz 2-bis zwecks Einfügung von Höchstbeträgen für die Kollektivvertragsverhandlungen für Führungskräfte einfügt, wurde ohne weitere Wortmeldungen mit 5 Jastimmen und 3 Enthaltungen genehmigt. Auf die Fragen der Abg.en Köllensperger und Staffler zum Artikel, betreffend die Verhandlungen der Kollektivverträge, antwortete Direktorin Schrott. Zum bedingt positiven Gutachten des Rates der Gemeinden meldete sich Generaldirektor Steiner zu Wort. Artikel 5 wurde anschließend mit 4 Jastimmen und 4 Gegenstimmen genehmigt.

Artikel 6, 7, und 8 wurden, ohne Wortmeldungen, mit 4 Jastimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.

sione articolata del disegno di legge n. 101/21 sempre con 4 voti favorevoli e 4 astensioni.

Disegno di legge provinciale n. 100/21

I singoli articoli, le tabelle allegate e i relativi emendamenti sono stati approvati con l'esito di votazione di seguito riportato.

Articolo 1: il cons. Tauber ha ritirato due emendamenti da lui presentati assieme al cons. Vettori, di cui uno volto alla soppressione del comma 4 e l'altro volto alla sostituzione del comma 5 concernente l'IRAP. I consiglieri Köllensperger e Nicolini hanno poi illustrato un loro emendamento al comma 5, concernente il previsto aumento dell'aliquota IRAP. Nell'ambito della breve discussione sull'emendamento sono intervenuti anche i consiglieri Lanz e Unterholzner. Il direttore Lazzara ha poi risposto a una domanda del cons. Nicolini. Di seguito hanno preso anche la parola l'ass. Deeg e i consiglieri Unterholzner, Köllensperger, Lanz, Renzler e Staffler nonché nuovamente i consiglieri Lanz e Staffler. L'emendamento dei consiglieri Köllensperger e Nicolini è stato respinto con 3 voti favorevoli e 5 voti contrari. L'articolo è poi stato approvato con 5 voti favorevoli e 3 voti contrari.

L'**articolo 2** è stato approvato, senza interventi, con 4 voti favorevoli, 1 voto contrario e 3 astensioni.

Gli **articoli 3 e 4** sono stati approvati, senza interventi, con 4 voti favorevoli e 4 astensioni.

Articolo 5: l'emendamento del presidente della Provincia Kompatscher, tendente all'inserimento del comma 2-bis concernente la spesa massima per la contrattazione collettiva per il personale dirigente, è stato approvato, senza ulteriori interventi, con 5 voti favorevoli e 3 astensioni. La direttrice Schrott ha poi risposto alle domande dei consiglieri Köllensperger e Staffler sulle trattative per la contrattazione collettiva. Il direttore generale Steiner è quindi intervenuto in merito al parere positivo condizionato del Consiglio dei Comuni. L'articolo 5 è stato infine approvato con 4 voti favorevoli e 4 voti contrari.

Gli **articoli 6, 7 e 8** sono stati approvati, senza interventi, con 4 voti favorevoli e 4 astensioni.

Artikel 9 wurde, ohne Wortmeldungen, mit 4 Jastimmen, 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen genehmigt.

Landesgesetzentwurf Nr. 101/21

Die einzelnen Artikel und die entsprechenden Anlagen wurden mit den nachfolgenden Abstimmungsergebnissen genehmigt.

Die **Artikel 1, 2, 3, 4 und 5** wurden, ohne Wortmeldungen, mit 4 Jastimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.

Die Abg.en Köllensperger, Nicolini und Staffler kündigten die Vorlage eines Minderheitenberichts zu den LGE Nr. 100/21 und Nr. 101/21 an.

Der gemäß Artikel 6 Absatz 4 des Landesgesetzes Nr. 4/2010 erlassene Beschluss zum bedingt positiven Gutachten des Rates der Gemeinden betreffend Artikel 5 Absatz 1 und Absatz 3 des Landesgesetzentwurfs Nr. 100/21 wurde mit 4 Jastimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.

Der Landesgesetzentwurf Nr. 100/21 und der Landesgesetzentwurf Nr. 101/21 wurden in der getrennten Schlussabstimmung jeweils mit 4 Jastimmen (des Vorsitzenden Renzler – entscheidende Stimme im Sinne von Art. 39 Abs. 1 der GO – und der Abg.en Lanz, Tauber und Vettori) und 4 Gegenstimmen (der Abg.en Köllensperger, Nicolini, Staffler und Unterholzner) genehmigt.

PF

L'**articolo 9** è stato approvato, senza interventi, con 4 voti favorevoli, 1 voto contrario e 3 astensioni.

Disegno di legge provinciale n. 101/21

I singoli articoli e i relativi allegati sono stati approvati con l'esito di votazione di seguito riportato.

Gli **articoli 1, 2, 3, 4 e 5** sono stati approvati, senza interventi, con 4 voti favorevoli e 4 astensioni.

I consiglieri Köllensperger, Nicolini e Staffler hanno annunciato la presentazione di una relazione di minoranza ai disegni di legge n. 100/21 e n. 101/21.

La deliberazione sul parere positivo condizionato del Consiglio dei Comuni sull'articolo 5, commi 1 e 3, del disegno di legge provinciale n. 100/21, redatta ai sensi del comma 4 dell'articolo 6 della legge provinciale n. 4/2010, è stata approvata con 4 voti favorevoli e 4 astensioni.

In sede di votazione finale separata i disegni di legge provinciale n. 100/21 e n. 101/21 sono stati entrambi approvati con 4 voti favorevoli (espressi dal presidente Renzler – voto determinante ai sensi dell'articolo 39, comma 1 del regolamento interno – e dai consiglieri Lanz, Tauber e Vettori) e 4 voti contrari (espressi dai consiglieri Köllensperger, Nicolini, Staffler e Unterholzner).

BP/CS/pa

Der Vorsitzende des Ausschusses/Il presidente della commissione
Helmuth Renzler